

Jiddische und hebräische Folklore in freier Bearbeitung

Lomir singn dort un dort - Sopran, Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Laßt uns singen da und dort, Moses, nimm die Fiedel und spiel das alte Lied vom Zicklein (Chadgadjo). Dieses Lied steht am Schluß der Haggada, des Berichtes, der am Sederabend, dem zeremoniellen Teil des jüdischen Peßachfestes, das an den Auszug der Kinder Israels aus Ägypten erinnert, gelesen wird.

Moschiach - Bariton, Chor, Klavier (Arr. Werner Sander)

Wus wet sein as Moschiach wet kimmen? - Was wird sein, wenn der Messias kommt? - Nach der jüdischen Ethik harret man der messianischen Zeit, da absoluter Friede unter den Menschen sein wird. Das Lied handelt vom Zukunftsfestmahl in Gegenwart der biblischen Gäste.

Hungerik dein Ketzkele - Alt, Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Eine Mutter, für die es nichts Schlimmeres gibt, als ihrem Kind kein Essen geben zu können, singt ihr hungriges Kind in den Schlaf. Es soll nicht weinen und jammern, sondern still sein wie das Kätzchen, das Püppchen und die betrübte Mutter selbst. Der Schlaf lindert die Not.

Nigun - Chor a cappella (Werner Sander)

Eigentlich bezeichnet man jede jüdische Melodie als Nigun, insbesondere die liturgischen. Im engeren Sinn sind es jedoch Weisen, die textlos nur auf Vokalisieren gesungen werden und typisch für das jüdische Melos sind.

Baal-schem-toiws Semerl - Sopran, Chor, Klavier (Arr. Werner Sander)

Baal-schem-toiw, der Begründer der religiösen Richtung des Chassidismus, fragt drei Menschen aus dem Ghetto milieu nach der ethischen Zielsetzung ihrer Arbeit. Der Schuhmacher sieht sie in der Sorge um Weib und Kind und in seinem Fleiß. Der Lehrer (Melamed) möchte durch Verbreitung der guten Lehren zum Fortschritt beitragen. Der Spielmann (Klesmer) will mit seiner Fiedel Trübsinn in Fröhlichkeit verwandeln.

Jommi - Alt, Chor, Klavier (Arr. Werner Sander)

Scherzlied, worin eine Tochter drei Geschenkangebote - Schuhe, Hut und Ohrringe - ablehnt, aber beim angebotenen Bräutigam nicht nein sagt.

As der Rebbe Elimelech - Bariton, Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Der Rabbi Elimelech wird nach Beendigung der Gottesdienste sehr fröhlich und läßt sich zwei Fiedler, zwei Zimble (Spieler eines lautenartigen Instrumentes) und zwei Poikler (Paukenspieler) rufen, die ihm aufspielen sollen. Aber schließlich wird es ihm zuviel, er bleibt gar nicht mehr fröhlich und ruft schmerzvoll aus: mein Kopf, ach, mein Kopf!

Horra banechar - Chor, Klavier (Arr. Friedbert Groß)

Seid nicht traurig, Freunde, der Rabbi befiehlt: seid fröhlich! Unser ganzes Leben ist Trübsal - vergeßt den Kummer! Trinkt Wein und Bier! Alte und Junge sollen die Horra im fremden Land tanzen.



Marita Posselt, Sopran
Ulrike Helzel, Alt
Helmut Klotz, Tenor
Andreas Scholz, Bariton
Ulrich Volgel, Klavier
Leitung: Helmut Klotz